

Radball

Beide NLA-Teams von Radsport Altdorf haben sich für den Weltcup qualifiziert. **Seite 19**

FREITAG, 19. APRIL 2024 18 UHR, im Restaurant Zum Schwarzen Löwen, ALTDORF

BANQUET
républicain
JETZT ANMELDEN!
info@banquet-republicain.ch



KÜCHEN UND MÖBEL

Tag der offenen Tür.

BISSIG ERLEBEN

Sa, 13. & So, 14. April 2024 | 9 bis 16 Uhr

www.bissig-ag.ch, Militärstrasse 14, Schattdorf

Einblick,
Inspiration
und Kulinarik.

Wie attraktiv ist die Ärzte-Ausbildung?



Am Kantonsspital Uri wird viel in die Weiterbildung investiert, Assistenzarztstellen sind oft schon über Jahre hinaus vergeben. FOTO: KANTONSSPITAL URI

Wer Arzt werden will, muss sich auf lange Arbeitstage einstellen. Aber die Arbeitsbedingungen von Assistenzärztinnen und -ärzten sind ein immer wieder diskutiertes Thema. Sind sie noch zeitgemäss? Sind sie sinnvoll? Und macht die junge Generation, bei der die Work-Life-Balance angeblich ein wichtigeres Thema

ist, da überhaupt noch mit? Das «Urner Wochenblatt» hat im Kantonsspital Uri nachgefragt. Dort wird so geplant, dass die gesetzlich festgelegten 50 Stunden Wochenarbeitszeit eingehalten werden könne. Das Kantonsspital Uri wolle den Assistenzärztinnen und -ärzten eine spannende und lehrreiche Weiterbildung ermöglichen und arbeitet dafür auch mit den Universitäten zusammen. «Das KSU macht hier Pionierarbeit», so KD Dr. med. Georg Mang, Chefarzt Innere Medizin. Wünsche gäbe es aber schon: eine etwas weniger rigide Regulierung und ein Commitment, die Weiterbildung zu finanzieren. (UW) **Seite 3**

terbildung ermöglichen und arbeitet dafür auch mit den Universitäten zusammen. «Das KSU macht hier Pionierarbeit», so KD Dr. med. Georg Mang, Chefarzt Innere Medizin. Wünsche gäbe es aber schon: eine etwas weniger rigide Regulierung und ein Commitment, die Weiterbildung zu finanzieren. (UW) **Seite 3**

Tonart Festival in einmaliger Atmosphäre

Thomas D, Mitglied der legendären deutschen Hip-Hop-Gruppe «Die Fantastischen Vier», und Ben L'Oncle Soul waren die Headliner des Tonart Festivals 2024. Das Festival hat dabei geboten, was es seit Jahren stark macht: einzigartige Konzerte in einmaliger Atmosphäre. Nicht nur die Headliner wussten zu überzeugen, sondern auch die jüngeren Künstlerinnen, die mit der Tonart-Hausband Take This auf der kleinen Bühne im Ballroom aufgetreten sind. Die Organisatoren zeigten sich mit der Ausgabe 2024 sehr zufrieden. (füm) **Seite 9**



Thomas D spielte auf der Bühne des Tonart Festivals einige noch unveröffentlichte Songs. FOTO: JON TRACHSEL

Über 1 Million besser als budgetiert

Die Rechnung 2023 der Gemeinde Schattdorf schliesst mit einem Plus von 48700 Franken. Veranschlagt war ein Minus von 645600 Franken. Unter Berücksichtigung der zusätzlich getätigten Abschreibungen fällt die Rechnung um über 1 Million Franken besser aus als budgetiert. An der Gemeindeversammlung vom 22. April wird der Gemeinderat seine Finanzstrategie für die nächsten Jahre vorstellen. (sigi) **Seite 5**



Die Gemeinde Schattdorf kann für 2023 ein erfreuliches Rechnungsergebnis vorweisen. FOTO: ARCHIV UW

Stimmberechtigte sollen letztes Wort haben

In Bürglen wird an der Gemeindeversammlung vom 25. April über die gemeindliche Volksinitiative «Mitspracherecht für die Zukunft des Gosmergartä» abgestimmt. Der Gemeinderat hat dem Initiativtext einen Gegenvorschlag gegenübergestellt. Im Grundsatz ändert dieser jedoch nichts, statt der Gemeindeversammlung sollen die Stimmberechtigten als oberstes Organ des APH Gosmergartä festgeschrieben werden. (füm) **Seite 7**



An der Gemeindeversammlung kommt die Verordnung über das APH Gosmergartä zur Abstimmung. FOTO: ARCHIV UW



Redaktion: Telefon 041 874 16 77 | info@urnerwochenblatt.ch
Aboservice: Telefon 041 874 18 43 | info@gisler1843.ch
Inserate: Telefon 041 874 18 43 | inserate@gisler1843.ch

Rony Mattmann, Altdorf, pensionierter Lehrer und Schulleiter

Uri braucht Visionen für eine erfolgreiche Zukunft. Dafür braucht es das Zusammenkommen von unterschiedlichen Haltungen und Ansichten. Deshalb wähle ich Dimitri Moretti.

DIMITRI MORETTI

am 21. April 2024 wieder in den Regierungsrat



FDP
Die Liberalen

Georg Simmen
in den Regierungsrat

Ein kompetenter Urschner für ganz Uri



Altdorf | Tonart Festival sorgt für magische Momente

Tanzen mit dem Soul-Onkel

Mathias Fürst

Plötzlich stand Ben L'Oncle Soul mitten im Urner Publikum, um mit ihm zu tanzen. Davor hatte der Headliner des Samstagabends auf der Bühne abgeliefert. Mit unglaublich viel Soul in seiner Stimme und Motown im Herzen wusste der Franzose zu begeistern. Und auch mit seinen Coverversionen, die von Bill Whithers über Pink Martini bis zu den White Stripes reichten – mit seiner Version von «Seven Nation Army» hat der Franzose internationale Bekanntheit erlangt. Angeregt war er am Samstag per Nightliner-Bus aus Paris. «Ben L'Oncle Soul war seit Jahren auf unserer Wunschliste. Dieses Jahr standen die Sterne richtig», erklärte ein zufriedener Philipp Truniger, Programmverantwortlicher des Tonart Festivals.

Der tanzende Ben L'Oncle Soul war der gelungene Abschluss eines gelungenen Tonart Festivals. Den Organisatoren ist es wieder gelungen, höchste musikalische Qualität in gediegenem Rahmen nach Altdorf zu bringen. Aufgetischt wurde das gewissermassen als Dreigangmenü: Den Auftakt machten an den beiden Festivaltagen jeweils die Tonart-Hausband Take This. Am Samstag begleitete sie erst Sängerin Nnavy aus Lausanne, welche mit ihrer grossen warmen Stimme überzeugte und – als Amuse-Bouche auf das, was noch kommen würde – ein Lied zusammen mit Ben L'Oncle Soul performte. Auf

sie folgte Pilar Vega, eine Tessinerin mit kubanischem Rhythmus.

«Weltpremiere» von Thomas D Den Festivauftritt am Freitag hatte «Take This» – die vier Profimusiker gehören seit Jahren zum festen Bestandteil des Tonart Festivals – mit Sängerin Naveni bestritten. Die Bielerin hatte sich unmittelbar in den Kanton Uri verliebt, wie sie dem Publikum sagte. Fortgesetzt wurde die Show am Samstag von Nicky B Fly. Als Hauptgang serviert wurde ein bekannter Name, der sich als Leckerbissen erwies: Thomas D, Teil der deutschen Hip-Hop-Pioniere «Die Fantastischen Vier», wechselte in seinem 2-stündigen Auftritt gekonnt die Stile und genoss die Clubatmosphäre auf der Hauptbühne im Theater Uri. Neben «Fanta-Vier»-Klassikern spielten Thomas D und seine Band bisher unveröffentlichte Songs des demnächst erscheinenden zweiten gemeinsamen Albums. «Eine Weltpremiere», beton-

te Thomas D. Das Publikum dankte es ihm mit grossem Applaus. Zusammengehalten wurde das ganze Menü durch Roger Rekluss. Er führte die 600 Besucherinnen und Besucher nicht nur als Host durch die Abende, sondern trat auch selbst als Freestyle-Rapper mit den Künstlerinnen und «Take This» auf. Bewährt hat sich das Konzept mit den zwei Bühnen. Die grosse Bühne des Theaters Uri wurde zum Club umgebaut, in welchem die Hauptacts auftraten. Der Auftakt mit «Take This» und den musikalischen Neuentdeckungen ging im Ballroom über die Bühne, zu dem der Altdorfer Saal umgerüstet wurde.

Nächster Termin steht bereits

Das Theater Uri war zum zweiten Mal als Co-Produzentin des Festivals an Bord. Eine Zusammenarbeit, die sich bewährt, wie die Organisatoren mitteilen: «Die qualitativ hochstehende Infrastruktur und das von Michel Truniger und Stefan Zumstein geleitete Team haben entscheidend dazu beigetragen, dass das Festival bei der Vorbereitung wie auch an den Festivaltagen in seiner Qualität deutlich gesteigert werden konnte.» Dazu Michel Truniger: «Ich danke meinem ganzen Team und den Organisatoren des Tonart Festivals. Es hat sich gezeigt, dass wir gemeinsam ein hochstehendes Festival im Kanton Uri auf die Beine stellen können.» Das nächste Mal wird das am 25. und 26. April 2025 der Fall sein.



Gänsehautmomente bescherte Nnavy im Tonart-Ballroom.



Ben L'Oncle Soul begeisterte das Tonart-Publikum am Samstagabend mit seiner Stimme. FOTOS: JON TRACHSEL



Der neu gestaltete Platz, der zuvor als Abstellplatz für Autos fungierte, lädt nun zum Ausruhen mit Blick auf die Reuss ein. FOTO: ZVG

Erstfeld | Fläche kann neu genutzt werden

Neue Sitzbänke an der Leonhardstrasse

Im Zug der Umsetzung der Tempo-30-Zone auf der Westseite der Bahngeleise wurden nach und nach alle «wild» Parkierungsmöglichkeiten aufgehoben und durch die vorgeschriebenen kostenpflichtigen Parkplätze ersetzt. Dies galt auch für die Fläche an der Abzweigung Leonhardstrasse-Dammweg. Es wäre schade gewesen, den Platz einfach zu sperren, wie die Gemeinde Erstfeld in ihrer Mitteilung schreibt. Der Gemeinderat habe deshalb entschieden, den Platz der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Erstfelder Firma Gamma Gartenraum GmbH habe den Platz nun neu und naturnah gestaltet, mit heimischen Pflanzen und Möglichkeiten zum Unterschlupf für ver-

schiedene Tiere. Es wurde ein befestigter Sitzplatz eingerichtet, der auch mit Rollatoren oder Rollstühlen zugänglich ist, heisst es weiter. Zwei Bänke mit Sitz- und Armlehnen komplettieren die für alle Generationen taugliche Anlage. Diese wurde Ende März fertiggestellt und in den letzten Tagen – soweit das Wetter es zulies – bereits rege genutzt. Der Gemeinderat freue sich, dass das Plätzchen zwischen Leonhardstrasse und Dammweg neu gestaltet werden konnte. «Wir freuen uns auf rege Nutzung und wünschen allen schöne Frühlingsspaziergänge und gutes Ausruhen mit Blick auf die Reuss und ins Erstfelder Tal», heisst es weiter. (UW)

Erstfeld | Am 20. April beim Hinter Leitschach

Bevölkerung kann revitalisierte Reuss besichtigen

Mehr als 50 Jahre wurde der Auenwald beim Hinter Leitschach durch den alten Reussdamm von der Reuss abgeschnitten. Im September startete der Kanton Uri mit dem Bau des Revitalisierungsprojekts der Reuss beim Hinter Leitschach. Mit diesem Projekt wurde der Reuss mehr Platz gegeben und der Auenwald wieder der natürlichen Dynamik der Reuss überlassen. Dadurch entstehen wertvolle und seltene Auenlebensräume für Tiere und Pflanzen im Talboden des Kantons Uri, heisst es in der Mitteilung des Amts für Umwelt. Der Reussdamm wurde rückversetzt. Darauf führt wie vorher ein Weg. Begleitet wird dieser landseitig durch eine Trockensteinmauer mit vorgelagerten Totholzhaufen und Strauchgruppen. Ein neues Seitengrinne mit Durchstichen ins Hauptbett der Reuss bringt die

wertvolle Vielfalt in den Auenwald. Wassermulden und Steinhaufen schaffen Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen. Die Bauarbeiten im Gewässer konnten in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Ausstehend sind noch Abschlussarbeiten und die Bepflanzung. Das Amt für Umwelt lädt die interessierte Bevölkerung am Samstag, 20. April, zu einer Besichtigung beim Hinter Leitschach in Erstfeld ein. Es werden zwei geführte Rundgänge angeboten; einer um 10.00 Uhr und einer um 13.30 Uhr. Ein Rundgang dauert zirka 1½ Stunden. Der Treffpunkt ist bei der Kriegsbrücke an der Reuss linkes Ufer flussabwärts (Beschilderung beachten). Es wird gebeten, zu Fuss oder mit dem Velo zu kommen. Es stehen vor Ort keine PW-Parkplätze zur Verfügung. (UW)



Die Aufwertung der Aue an der Reuss beim Hinter Leitschach steht kurz vor der Fertigstellung. FOTO: ZVG

Soziales | Kampagne

Gewalt bei älteren Paaren

Der Kanton Uri unterstützt die Kampagne «Gewalt bei älteren Paaren – es ist nie zu spät, Hilfe zu holen!» Diese hat das Ziel, den Zugang zu Hilfsangeboten zu verbessern. Sie macht darauf aufmerksam, dass Partnerschaftsgewalt auch Seniorinnen und Senioren betrifft und es spezielle Hilfsangebote gibt, heisst es in der Mitteilung vom Amt für Soziales. Mindestens eine von fünf Frauen in der Schweiz ist von Gewalt in der Partnerschaft betroffen. Auch Männer können Opfer werden. Es ist oft schwierig, über Gewalt in der Partnerschaft zu sprechen. Dies erst recht, wenn Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Alter oder der Pensionierung hinzukommen. Scham, das Gefühl, nichts ändern zu können, und die Angst vor Konsequenzen können einen davon abhalten, Hilfe zu suchen. Dies muss nicht sein. Es gibt zahlreiche Hilfsangebote, die individuelle Bedürfnisse und Wünsche von Betroffenen berücksichtigen, heisst es weiter. Die Beratung sei kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym.

Hilfe holen per Website oder Telefon

Weitere Informationen gibt es im Internet unter alterrohngewalt.ch oder Telefon 084800 13 13 des nationalen Kompetenzzentrums Alter ohne Gewalt. Dort wird vertrauliche, kostenlose und auf Wunsch anonyme Hilfe und Beratung in Deutsch, Französisch und Italienisch angeboten. (UW)